

Auszeichnung für Bramscher Initiative

Migranten und Polizisten im Dialog: Auszeichnung für neue Aktion des Amal-Vereins

Von Heiner Beinke | 30.11.2025, 11:49 Uhr



Gemeinsam trugen Polizisten, Migranten und Ehrenamtliche von Amal wechselseitige Vorurteile zusammen und sprachen über ihre Empfindungen.

FOTO: AMAL E.V.

Riesenjubiläum bei Amal: Der Verein für das Miteinander der Kulturen in Bramsche hat bei einem bundesweiten Projektwettbewerb den dritten Platz belegt. Ausgezeichnet wurde eine besondere Aktion in Zusammenarbeit mit der Polizei.

Kurzfassung des Artikels:

- Der Amal-Verein aus Bramsche erhielt beim Wettbewerb „Mein Verein des Jahres

Mehr lesen



In Hamburg wurden die Preise des Wettbewerbs „Mein Verein des Jahres 2025“ vergeben. Dafür hatte sich auch der Amal-Verein bei dem Projekt-Award „Gesellschaft“ beworben, als einer von über 4000 Vereinen, die in diesem Jahr bei dem Wettbewerb in vier Kategorien teilnahmen. Amal-Kassenwart Rolf Pavlowski kann sich jetzt über den dritten Platz [mit einem Preisgeld von 1000 Euro](#) freuen und darf sich auf die Schulter klopfen: Er hatte von dem Wettbewerb in einem Newsletter gelesen und den Vorstand davon überzeugt, sich mit einem besonderen Projekt des Vereins zu bewerben.

Weiterlesen: [Verein Amal eröffnet Jugendtreff für junge Geflüchtete in Bramsche](#)



Haben Sie Fragen zu Ihrer Region?

Wir haben die Antworten! Ob aktuelle Ereignisse, Beobachtungen, Politik oder Events. Hier stellen Sie Ihre Frage direkt an die Redaktion. Wir hören zu und recherchieren für Sie.

Deine Frage *

E-Mail *

* Pflichtfelder

Workshop mit Migranten und Polizisten

Im März 2025 hatte Amal in Zusammenarbeit mit der Polizeidirektion Osnabrück einen Workshop-Nachmittag unter dem Titel „Mach Dir ein Bild ... von der Polizei“ organisiert. Hier kamen Menschen mit Migrationshintergrund aus Bramsche und Mitarbeiter der Polizei aus Bramsche, aber auch aus anderen Dienststellen zusammen, um Ängste und Vorurteile beider Seiten zu verstehen und abzubauen. Zwanzig Polizisten und Polizistinnen und etwa ebenso viele überwiegend junge Menschen aus aller Welt nahmen an dem Workshop teil.

Die Vereinsvorsitzende Heike Samantha Harms erinnert sich noch gut an den Nachmittag: „Alle hatten Essen mitgebracht. Polizisten in Uniform, junge Migranten, die vor wenigen Monaten erst nach Deutschland gekommen waren, Migranten, die schon seit 40 Jahren in Bramsche wohnen, und Polizeianwärterinnen oder Verwaltungskräfte der Polizeidirektion, alle haben erst einmal gemeinsam ein Buffet aufgebaut. Danach fand eine Impro-Theater-Vorführung statt, bei der sich die Spielhandlung spontan nach den Zurufen und Ideen der Zuschauer richtete, wobei wir viel gelacht und uns gegenseitig applaudiert haben.“

Was erlebt die Polizei mit Migranten und umgekehrt?

Später teilten sich die Besucher in vier moderierte Kleingruppen auf, in denen ein Austausch über Erfahrungen der Polizisten mit Migranten und umgekehrt Erfahrungen der Menschen mit Migrationsgeschichte mit der Polizei stattfand. Jede Kleingruppe brachte am Ende ihre Gesprächsergebnisse bildlich auf Puzzleteile auf. Zuletzt wurden alle diese Puzzleteile zu einem größeren gemeinsamen Bild zusammengesetzt und den anderen Kleingruppen erläutert. Dieses große Puzzle aus gemeinsamen Erlebnissen von Polizisten und Migranten schmückt nun eine Wand [in den Vereinsräumen von Amal in der Großen Straße 1.](#)



Amal-Vorsitzende Heike Samantha Harms mit dem Scheck über das Preisgeld. FOTO: AMAL E.V. BRAMSCHE

Vorurteile herausgearbeitet, benannt und abgebaut

„Vorurteile wurden in den Kleingruppen herausgearbeitet, ohne Beschönigung benannt und geduldig in persönlichen Gesprächen abgebaut. Es war viel Nachdenklichkeit und Verständnis bei den Teilnehmenden beider Gruppen entstanden. Für manche war es das erste Mal in ihrem Leben, dass sie über ihre Ängste und Vorurteile so persönlich, direkt und offen mit dem Gegenüber sprechen konnten“, beschreibt Paul Krause von Amal die gelungene Aktion.

Auch [Sabina Ide, die Dialogbeauftragte der Polizeidirektion Osnabrück](#), freut sich über die Veranstaltung und über die Anerkennung durch die jetzige Auszeichnung. Im Rahmen ihrer Aktionen in der Demokratiewoche gegen Rassismus und Gewalt hatte sie schon öfter mit Amal zusammengearbeitet und auch

die jetzige Aktion gemeinsam konzipiert. Der spielerische Einstieg habe den Weg für intensive Gespräche geebnet, es habe „einige Aha-Erlebnisse“ für alle Beteiligten gegeben. „Die Kolleginnen und Kollegen waren hin und weg und total begeistert“, fasst Ide die Resonanz zusammen. Ein großes Lob hat sie für die Amal-Vorsitzende: „Frau Harms hat ein ganz besonderes Talent, offen auf Menschen zuzugehen.“

Auch für Polizisten „gewinnbringend und spannend“

„Absolut gewinnbringend“ und „total spannend“ fand auch Phil Havermann den Nachmittag bei Amal. [Der Dienststellenleiter der Polizei in Bramsche](#) hatte selbst teilgenommen und war begeistert, wie der wechselseitige Perspektivwechsel half, gegenseitige Vorurteile abzubauen. Darüber freut sich auch Bramsches Bürgermeister Heiner Pahlmann: „Amal ist für Bramsche sehr wichtig. Der Verein leistet eine Arbeit, die die Verwaltung gar nicht leisten könnte“, kommentiert Pahlmann die Aktion und den jüngsten Erfolg im Wettbewerb.

Bei dieser allgemeinen Begeisterung ist es kein Wunder, dass eine Fortsetzung der Zusammenarbeit folgt. Sabina Ide berichtet, es liefen bereits die Planungen für eine Folgeveranstaltung während der „Wochen gegen Rassismus“ im Frühjahr 2026. Das Motto: „Mauern abbauen“.

Auch interessant: [Verein Amal hilft Kindern und Eltern in Bramsche Fluchterlebnisse zu verarbeiten](#)